



**An Christi Himmelfahrt
zu Hause beten**

Hausgebet

für Personen, die alleine beten
am Hochfest Christi Himmelfahrt

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Feiertag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Auch wenn Sie allein beten, sind Sie immer geborgen in der Gemeinschaft derer, die an Gott glauben.

Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium nachzudenken.

Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit).

In manchen Kirchengemeinden besteht die Möglichkeit, dass Kommunionhelferinnen und oder Angehörige die Kommunion überbringen. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob
- Wenn möglich, ein Musikstück, das Sie gerne mögen und sich später im Verlauf des Hausgebets anhören können

In dieser Gottesdienstvorlage werden die Lesungstexte für Christi Himmelfahrt im Lesejahr B verwendet. Die jeweils aktuellen Lesetexte finden Sie im Schott-Messbuch oder unter www.erzabtei-beuron.de/schott

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123 oder per Mail und Chat unter online.telefonseelsorge.de. Dieser Anruf ist kostenfrei.

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie

Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

Bilder: Pixabay (Free-Photos/ Theharpreebatisch / Bessi / Amyelizabethquinn / Davedavidsoncon), Collage: Annette Gawaz

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Osterkerze entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Stille

Lied Ihr Christen, hoch erfreuet euch (Gotteslob 339,1-3)

Gebet

Ich danke dir, Herr und Gott,
für die Verbindung über das Gebet
mit anderen betenden Menschen auf der ganzen Erde.
So darf in mir lebendig bleiben,
was ich allein so leicht vergessen und verlieren würde:
Dein Sohn Jesus Christus ist bei mir und er bleibt bei mir.
Er ist bei mir als der Auferstandene.
Er ist bei mir in der lebendigen und Mut machenden Kraft seines Geistes.
Ihm vertraue ich mich an.
Amen.

LESUNG DES WORT GOTTES

Lebendiger Gott,
du hast mir die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
Mach mich nun hellhörig für dein Wort
und bereit, es anzunehmen,
damit es mir Hoffnung und Orientierung schenke.
Amen.

*Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen gelesen werden
(siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ
kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

Erste Lesung (Apg 1,1-11)

Antwort mit Psalm 66 oder

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Gotteslob 450)

Zweite Lesung (Eph 1,17-23 oder Eph 4,1-13)

Halleluja (Gotteslob 175,3)

Evangelium (Mk 16,15-20)

In jener Zeit erschien Jesus den Elf und sprach zu ihnen:

Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet;
wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.

Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen:

In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben;

sie werden in neuen Sprachen reden;

wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden;

und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.

Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.

Sie aber zogen aus und predigten überall.

Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte die Verkündigung durch die Zeichen, die er geschehen ließ.

Gedanken und Impulse zu Bild und Evangelium



Was haben diese Bilder gemeinsam?

Es ist die WEITE: die Weite des Meeres; die Weite des Himmels, der über allen aufgeht; die Weite einer Landschaft; der Blick in die Weite eines nächtlichen Sternenhimmels; weit ausgestreckte Arme, die empfangen, umarmen, willkommen heißen; ein weites Herz, das Raum hat für viele.

Und was hat das mit dem Fest Christi Himmelfahrt zu tun?

Es ist das Fest der WEITE Gottes!

Ja, wir feiern heute die Weite und Großzügigkeit Gottes. Unser GOTT ist kein Gott für eine abgezählte Gruppe von Menschen, für ein begrenztes Volk, festgelegt auf kulturelle, ethnische, staatliche – ja sogar nicht einmal auf religiöse Grenzen. Seine Frohe Botschaft überschreitet Grenzen,

soll hinausgetragen werden, geliebt und ausgeliebt werden überall dort, wo Menschen von der Liebe und Großzügigkeit Gottes angesteckt werden. Das heißt: seine Zeugen, seine Zeuginnen sein.

Hinaus in die Weite der Welt! Mein eigenes Herz darf weit und großzügig werden und anderen Platz bieten, dass sie sich willkommen und gewollt erfahren können.

Symbolwort oder Bild für diese Weite ist der HIMMEL. So wie sich der himmlische Kosmos über unsere gesamte Erde spannt, über unser Sonnensystem, über unendlich viele Galaxien – so spannt sich GOTTES Weite und Großherzigkeit über jede/n und alles, was lebt und da ist.

Christi Himmelfahrt – das Fest der WEITE Gottes!

Engstirnigkeit wird die Stirn geboten, gegen Kleingeist setzt Gott Großherzigkeit! Unsere tickende Zeit bettet Gott ein in Ewigkeit.

Genau deshalb *muss* es Christi Himmelfahrt geben: um Grenzen zu überwinden. Damit der Geist des Auferstandenen zu allen kommen kann. Damit wir begreifen: In der WEITE des Herzens Gottes sind wir alle eine Menschheitsfamilie. Und in dieser WEITE des Herzens Gottes ist auch die Not dieser Zeit, das Leid dieser Stunde geborgen.

Für wen will ich heute mein Herz weit machen?

Abschluss der Betrachtung

Lebendiger Gott,
dein Wort weite mein Herz, stärke meine Hoffnung
und stelle meine Füße auf weiten Raum.
Amen.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Lied Erfreue dich, Himmel (Gotteslob 467)

Fürbittgebet

Manchmal, Gott, feiere ich mitten am Tag ein kleines Fest der Auferstehung, manchmal wird dein Himmel für mich Wirklichkeit.

Immer dann, wenn ich erlebe, dass der Augenblick einer Begegnung wichtig wird. Dann werden Stunden eingeschmolzen und ich erlebe das Glück von Hier und Jetzt.

Immer dann, wenn anklagende, beschuldigende, rechtfertigende Worte schweigen und Platz machen für ein Wort der Wertschätzung und Liebe.

Immer dann, wenn ich die Waffen von Streit und Abgrenzung umschmiede in eine Geste der Versöhnung und des Friedens.

Immer dann, wenn ich Grenzen überwinde, wenn ich Sperren überspringe und spüre: zur Weite bin ich berufen.

Ja, wenn das geschieht, dann kann ich mitten am Tag ein kleines Fest der Auferstehung feiern. Dann ist dein Geist da.

Hilf mir, meine Grenzen durch dich weiten zu lassen.

Amen.

Lied Manchmal feiern wir mitten am Tag (Gotteslob 472)

Vaterunser

Kommunion

An dieser Stelle kann der Kommunionempfang folgen (Gotteslob 945,6).

ABSCHLUSS UND SEGEN

Lebendiger Gott,
du hast durch deinen Sohn Himmel und Erde miteinander verbunden.
Wo wir Menschen uns verschenken,
wo wir die Liebe bedenken,
wo wir uns im Guten verbinden
und Hass und Streit überwinden –
da berühren sich Himmel und Erde,
damit Friede werde unter uns.
Leite und führe uns auf diesem Weg,
und schenke uns dazu deinen Segen –
den Segen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied Wo Menschen sich vergessen (Gotteslob 840)

Nach dem Vorbild der Jünger (Apg 1,14), sind die neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten geprägt von der Vorbereitung auf das Kommen des Heiligen Geistes und der Bitte um seine Gaben. Anregungen für die Gestaltung solch einer Pfingstnovene finden Sie bei Renovabis (www.renovabis.de/material/material-fuer-den-gottesdienst/) und im Gotteslob (929).

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese auf der Internetseite des Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen